



Pressemitteilung

Sanierung Altes Amtshaus im Kellereihof in Michelstadt

Der Vereinszweck des Förderkreis Historisches Michelstadt e.V. ist die Denkmalpflege. Der Verein hat in den 1980er Jahren die Alte Kainsbacher Mühle in die Remise der Michelstädter Kellerei einbauen lassen, unterhält und betreibt diese dort als Museumsmühle. Das Alte Amtshaus liegt in unmittelbarer Nähe. Die Fassade wurde zuletzt in den 70er Jahren des vergangenen Jahrtausends saniert und bedurfte einer dringenden Überholung. So war es für die Mitgliederversammlung im Jahr 2014 klar, dass der Verein der Stadt anbietet, dass durch die Altstadtfeste, Mitgliedsbeiträge, den Mühlenbetrieb und auch der ein oder anderen Spende angesparte Geld in dies Sanierung des Alten Amtshauses zu investieren.



Nach einem positiven Bescheid des Magistrates hat der Förderkreis im August 2014 einen Antrag auf denkmalschutzrechtliche Genehmigung vorbereitet und diesem dem Stadtbauamt übergeben. Es wurden Angebote regionaler Firmen eingeholt und mit der Mitgliederversammlung besprochen. Auf Nachfrage im Juli 2015, wie der Bearbeitungsstand der Genehmigung wäre, bekamen wir mitgeteilt, dass wir den Antrag noch einmal überarbeiten müssen. Im August 2015 haben wir den Antrag dann überarbeitet, die angefragten Firmen aktualisierten ihre Angebote und die Unterlagen wurden dem Stadtbauamt übergeben. Die Kostenschätzung belief sich damals auf insgesamt ca. 50.000€. In den folgenden Jahren fanden zahlreiche Begehungen mit der Denkmalpflege statt. Das Landesamt für Denkmalpflege beauftragte den Gutachter Hans Michael Hangleiter aus Otzberg mit der Erstellung eines denkmalschutzrechtlichen Gutachtens. Im Oktober 2017 lag dann der Befundbericht vor. Bei einer weiteren Begehung wurde dieser vorgestellt.

Er selbst enthält keine Gestaltungsempfehlungen. Vor Ort berichteten der Gutachter und das Landesamt für Denkmalpflege, dass es in den vergangenen Jahrhunderten

erhebliche Eingriffe in die Fachwerkstruktur des Gebäudes gab. So wurden wahrscheinlich wegen des dort von 1843 bis 1892 ansässigen Mädchenpensionats zusätzliche und größere Fenster eingebaut, um die Unterrichtsräume zu erhellen. Die Fassade wäre dadurch nicht mehr besonders schützenswert, es müssten keine Fachwerkbalken hervorgehoben werden. Der Gestaltungsvorschlag des Denkmalamtes war ein sogenannter Weißstrich. D.h. es sollten alle Gefache, Balken, Sockel und Fenster in einem gleichbleibenden Weißton gestrichen werden. Der damalige Leiter des Michelstädter Bauamtes Gerd Beller und der Vorsitzende des Förderkreises Lutz Hasenzahl bekundeten, dass sie mit diesem Vorschlag nicht einverstanden seien. Nach viel Schriftverkehr und einer personellen Veränderung beim Landesamt für Denkmalpflege kam im Ende Oktober 2020 dann doch wieder Bewegung in die Sache. Bei einem Termin mit der Denkmalpflege wurden mögliche Farbmuster besprochen und die Anlegung von Musterflächen vereinbart.

Im Frühjahr 2021 legte der Malerbetrieb Hermann Weyrich im Auftrag des Förderkreis Historisches Michelstadt e.V. die Musterflächen an.



Die rechte Musterfläche stellt den sogenannten Weißstrich dar, hierbei wurden Balken und Gefache komplett in weiß angelegt. Türen, Rahmen und Fensterläden erhielten den Farbton Kasseler Braun.

Gefach: Histolith, Bologneser Kreide – L92 – C 3 – H 88
Gebälk: gleicher Farbton, nur 1 x deckend gestrichen
Rahmen/Türen: Histolith, Kassler Braun „30“ – L72 – C2 – H62 bzw. „40“ – L80 – C2 – H68

Die linke Musterfläche entspricht einer belegten Farbgestaltung aus dem Jahr 1621. Hierbei wurden die Balken in Alemannisch Rot mit schwarzen Begleitstrichen ausgeführt. Die Gefache wurden in weiß angelegt.

Gebälk:	Alemannisch Rot
Gefach:	Keim, 9255
Sockel:	Keim, 9251
Fenster:	Keim, 9382
Bekleidung:	Keim, 9385
Begleitstrich:	schwarz, doppelt ausführen



Förderkreis Historisches Michelstadt e.V.

Nach einer Begutachtung der Flächen erklärten sich das Landesamt für Denkmalpflege und der Magistrat der Stadt Michelstadt damit einverstanden, dass das vom Förderkreis befürwortete Muster mit Balken in Alemannisch Rot und hell gehaltenem Sockel und Gefachen realisiert werden kann. Im Frühjahr 2022 ging dann die Baugenehmigung ein.

Der Förderkreis Historisches Michelstadt e.V. beauftragte, nach kurzer interner Beratung und Aktualisierung der Angebote beteiligter Firmen die Sanierung. Die Arbeiten begannen am 14.06.2022 und werden voraussichtlich im September 2022 abgeschlossen sein.

Beim Austausch von stark verwitterten Balken durch die Fa. Baulust wurden weitere starke Beschädigungen sichtbar. Die Giebelseite hatte seit dem ersten Antrag auf Sanierung im Jahr 2014 durch die damals schon offenen Stellen in den Gefachen stark gelitten. Einige Gefache sind locker, weitere Fachwerkbalken mussten ausgetauscht werden.



Ein äußerlich geringer Schaden an einem Balken der Hofseite nahm bei näherer Begutachtung erhebliche Ausmaße an.



Ein zum Teil in die Fassade eingelassenes Fallrohr an anderer Stelle hatte durch eine Undichtigkeit an der Hausseite ebenso weitere Schäden hinterlassen.



Gerne hätten wir die letzten 2 Jahre, in denen keine Veranstaltungen im Kellereihof stattfanden, genutzt. Auch ein etwas freundlicherer Baupreisindex und die Tatsache, dass sich das angesparte Geld durch die Situation auf den Finanzmärkten eher nicht vermehrte, wären uns entgegengekommen. Aber wenn man bedenkt, dass für ein anderes stark sanierungsfähiges städtisches Gebäude noch nicht mal die Planungsphase begonnen hat, schätzen wir uns nun doch glücklich ein Ende des doch etwas längeren Sanierungsverfahrens sehen zu können.

Die Gesamtkosten werden nach jetzigem Stand die € 100.000,- deutlich überschreiten.

Weitere Informationen und Spendenkonten gibt es unter:

www.Historisches-Michelstadt.de



Wir danken den Nutzern und Anrainern des Kellereihofs für das entgegengebrachte Verständnis und den beteiligten Firmen - Malerbetrieb Hermann Weyrich, Baulust SEGATI, Bruno Marx GmbH, Schreinerei Knierim - für die hervorragende Arbeit. Der gleiche Dank geht an das Team von Thierolf Schneideschriften, das uns kurzfristig unser Banner für das Gerüst gefertigt hat.

Freundliche Grüße

Lutz Hasenzahl Andy-Björn Borowka
1. Vorsitzender 2. Vorsitzender

Max Lohnes Harald Feit
Schriftführer Rechner

Beisitzer: Felix Grössl, Sebastian Volk, Adrian Friedrich

Möchten Sie uns bei der Sanierung des Alten Amtshauses unterstützen? Dann senden Sie uns gerne einen Betrag Ihrer Wahl auf eines unserer Konten:

Sparkasse Odenwaldkreis

DE16 5085 1952 0040 0036 00

Volksbank Odenwald

DE64 5086 3513 0000 1828 69

Geben Sie als Betreff bitte „Altes Amtshaus“ an. Wir übersenden Ihnen eine Spendenquittung.